

BEWERTUNG

MODELLCHECK

Robuste Sau

Edwin und Stefan Garstecki von den Marx-Garagen über den Austin Healey 3000

Nicht, dass wir uns falsch verstehen: Den Austin Healey 3000 Mk I-III eine »Sau« zu nennen, ist – die Fan-Gemeinde weiß das – keinesfalls despektierlich gemeint. Im Gegenteil: Der britische Roadster trägt diese Bezeichnung eher wie einen Adelstitel. Verliehen wurde ihm das Prädikat »big pig« (dt. »großes Schwein«) seinerzeit von der britischen Rallye-Werksfahrerin Pat Moss, weil er aufgrund seiner straffen Hinterachs-federung mit dem Heck »auskeilte wie eine Wildsau auf der Flucht«. Womit der AH 3000 bis 1964 zu immerhin 40 internationalen Gesamtsiegen driftete. Den Querdrang verdankte der »Big Healey« einer Anordnung des Rahmenlängsträgers unter der Starrachse, quasi eine Werks-Tieferlegung zur Absenkung des Schwerpunktes. Sie war Teil der Konstruktionsphilosophie seines Schöpfers Donald Mitchell Healey, der einen Roadster mit den Eigenschaften »schnell, handlich, alltagstauglich, wartungsfreundlich, wirtschaftlich, preiswert...« im Sinn hatte. Die meisten davon hat der 3000er aus seiner Vergangenheit als begehrter Neuwagen mit in die Gegenwart als gefragter Oldtimer genommen.

Denn schnell und handlich ist die »große Sau« dank der durchzugsstarken Sechszylinder sowie der recht kompakten Abmessungen noch immer. Alltagstauglich? Wenn wir alleine den massiven Gussmotor betrachten: Ja. Führt man das langhubig ausgelegte Aggregat mit maximal 3.500 U/min, darf man hohe Laufleistungen erwarten. Drehzahlen über 4.000 Touren mag es weniger. Wartungsfreundlich? Die SU-Gleichdruckvergaser machen auf Dauer keine Probleme, wenn sie richtig eingestellt werden. Als anfällig gelten die Vorgelege-Wellen des Mowog-Getriebes, dessen erster und Rückwärtsgang gerade verzahnt sind. Und recht unzuverlässig ist die gesamte Lucas-Elektrik mit dem mechanischen Lichtmaschinen-Regler – die Snap-Connectors sind typische Wackelkontakt-Kandidaten. Wirtschaftlich? Ja, wenn man ein akzeptables Exemplar des

AH 3000 erwischt. Modelle im Zustand 2 liegen aus unserer Erfahrung bei 60.000 bis 80.000 Euro. Unter der 50.000er-Grenze findet man lediglich – milde ausgedrückt – »reparaturbedürftige« Fahrzeuge. Wir hatten mal einen Mk II aus Italien im wahrlich »saumäßigen« Zustand für 38.000 Euro in der Hand. Preiswert? Nein, denn in einem solchen Fall muss man für eine Komplettrestaurierung der korrodierten Stahl-/Alu-Karosserie und der Mechanik bis zu 48.000 Euro an Materialkosten sowie mindestens 30.000 Euro für die Arbeitszeit (ca. 500 Stunden) kalkulieren.

Der Gegenwert ist allerdings immens, wenn man ihn in Späßeinheiten misst. Einen großen Teil seiner Popularität verdankt der »Big Healey« seiner maskulinen Karosserie-linie. Sie spricht vor allem Männer gesetzteren Alters an, die das Gros unserer Kunden stellen und damit – dem Moss-Prädikat entsprechend – quasi »die Sau rauslassen«. Ein Austin Healey 3000 wird als Spaßgerät reichlich bewegt – bei Wochenend-Ausfahrten, im Urlaub, bei Rallyes, zu Clubtreffen. Seine Beliebtheit bestimmt auch den Marktwert und Preistrend in den kommenden Jahren: Beide steigen nach unserer Einschätzung langsam aber stetig.

»Nur was wirklich gepflegt wird, behält und steigert seinen Wert«. Unter diesem Motto betreiben Vater Edwin und Sohn Stefan Garstecki seit 2012 gemeinsam die »Marx-Garagen« in Bergkirchen bei Dachau. Dabei haben sie sich vor allem auf englische Klassiker spezialisiert, bieten ihren Rundum-Service fallweise aber auch für deutsche Marken an.

// www.marx-garagen.de



AUSTIN HEALEY
3000 MK I-III (1959-68)

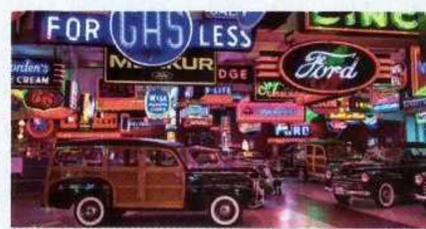
Classic Data wurde 1984 gegründet und ist damit das älteste sowie aktuell führende Unternehmen, das sich mit der Bewertung klassischer Fahrzeuge befasst. Dazu greifen die Markt-

beobachter aus Bochum unter anderem auf ein Netzwerk von bundesweit mehr als 400 Sachverständigen sowie eine Datenbank mit weltweiten Auktionsergebnissen zurück.

Hersteller	Modell	Karosserie	PS	kW	ccm	BJ ab	BJ bis	MW 1	MW 2	MW 3	MW 4	MW 5
Austin-Healey	3000 Mark I (BN7)	Roadster	124	91	2912	1959	1961	70.300	48.900	29.300	17.400	10.000
Austin-Healey	3000 Mark I (BT7)	Roadster	124	91	2912	1959	1961	66.000	46.300	28.000	16.800	9.500
Austin-Healey	3000 Mark II (BN7)	Roadster	131	96	2912	1961	1962	71.800	50.900	30.200	17.500	10.100
Austin-Healey	3000 Mark II (BT7)	Roadster	131	96	2912	1961	1962	63.400	44.800	27.500	16.400	8.600
Austin-Healey	3000 Mark II (BJ7)	Cabriolet	131	96	2912	1962	1963	74.200	52.600	30.800	17.600	10.300
Austin-Healey	3000 Mark III (BJ8)	Cabriolet	148	109	2912	1963	1967	78.700	53.800	31.000	17.900	10.600

AUKTIONEN

SOMMER SALES



22.-24. JUNI 2018

FINALER HAMMERSCHLAG

The Dingman Collection, zum Dritten: Bereits 2006 und 2012 hatte das kanadische Auktionshaus RM Sotheby's Teile der umfassenden Sammlung des ehemaligen Ford Motor Company-Direktors Michael Dingman versteigert. Nun wird die finale Auktionsrunde eingeläutet: Sie umfasst 25 Fahrzeuge, 700 Automobile und ein restauriertes, komplett eingerichtetes Diner.

// www.rmsothebys.com



19. JULI 2018

BIETEN MIT BENZIN IM BLUT

Jetzt rasch noch einen Monoposto oder Tourenwagen für die laufende Saison ersteigern? Diese Chance bietet sich beim traditionellen Silverstone Classic Race Car Sale im historischen Wing Building direkt am Circuit. So steht beispielsweise ein bei der Februar-Auktion unverkaufter Ford Escort Mk I RS 1600 mit FIA-Papieren, 2.0-l BDG-Motor und ZF-Getriebe zur Disposition.

// www.silverstoneauctions.com



2.-4. AUGUST 2018

PREIS-TREIBEN AUF DER FARM

Der Pennsylvania Farm Show Complex in Harrisburg ist einmal mehr Schauplatz für das Sommer-Versteigerungs-Festival von Mecum Auctions. Bekanntlich kommen hier vor allem Fans von US-Ikonen wie dem Ford Galaxie 500 zum Zuge: Drei originale 1963er Exemplare werden ohne Limit offeriert. Nicht original: Ein '60er Starliner mit 450 PS und Viergang-Schaltgetriebe.

// www.mecum.com